

Herrn in den Schlitten zu legen. — Wir begleiten nicht den eine halbe Stunde später am Schul- und am Pfarrhaus auf der glatten Schneebahn rasch vorbeigleitenden Schlitten, sondern eilen Friedrich Gottlob mit Gedankenschnelle nach Pforten voraus.

In den Morgenstunden genannten Tages herrscht dort ein ungewohntes reges Leben, denn der Feldzeugmeister Graf Alons Friedrich von Brühl weilt seit einiger Zeit in Pforten. Stalleute bewegen edle polnische Pferde, Gepäckwagen und Schlitten werden aus der Remise gezogen, und eine elegante, mit allen Bequemlichkeiten versehene Reisechaise wird vom Stallmeister einer besonders genauen Besichtigung unterworfen, denn der Weg nach Prag, den der Feldzeugmeister am nächsten Tage in derselben unternehmen will, ist lang und beschwerlich. Ein leichter Jagdschlitten fährt vor, einige Herrn aus des Grafen Begleitung, Major Folino und der als Gast in Pforten weilende Graf Dallwitz *) beabsichtigen, unter der Führung des alten Forstmeisters Kost der Jagd obzuliegen, denn der Feldzeugmeister hat gewünscht, den heutigen Tag ungestört zu sein, denn Wichtiges habe er mit Herrn von Wiedebach, seinem Weizscher Nachbar und Freunde, zu besprechen.

Den ältesten Sohn des Ministers, den Grafen Alons Friedrich Starossen von Warschau, beschreibt Behse also:

„Er war einer der schönsten und riesenstärksten Menschen seiner Zeit, die Kunst der Unterhaltung war sein Triumph, er sprach fast alle europäischen Sprachen, konnte fast alle musikalischen Instrumente spielen, war Maler und ein vor-

*) Es war einer der beiden a. d. S. Kohlo stammenden Grafen Joh. Friedrich Karl auf Königswartha, geb. 1742, Geh. Rat, verm. mit Joh. Marg. von Racknitz, oder sein Bruder Joh. Maximilian, geb. 1747, Kammerjunker.